

Jetzt wird's ernst...

...bald geht es für unsere 17 Missionare und Missionarinnen auf Zeit auf in ihr Jahr. In ein Jahr voller neuer Erfahrungen, Abenteuer und hoffentlich vieler schöner Momente.

Doch bevor es dann tatsächlich soweit ist, waren alle MaZlerInnen in der der Woche vom 08. bis 14.Juli noch ein letztes Mal im Mutterhaus der Franziskanerinnen in Salzkotten zum Abschlussseminar.

Letzte Fragen wurden geklärt und auch inhaltlich war einiges geboten. Müsste man die Woche in ein Wort packen, dann wäre das wohl „bunt“.

Doch von Anfang an: Am 8.Juli kamen also alle MaZlerInnen in Vorbereitung in Salzkotten an – mit Vorfreude auf den Einsatz und aber auch schon Angst vor dem Abschied – die Emotionen in der Gruppe waren sehr gemischt. Aber über allem stand zunächst die Wiedersehensfreude; im Laufe der Vorbereitung wurden viele Freundschaften geschlossen und es hatte sich eine gute Gruppe entwickelt.

Thematisch wurde angeknüpft an das Pfingstseminar: Die MaZlerInnen gestalteten ihre eigene „Innere Bühne“ zur Sensibilisierung in Konfliktfällen, angesprochen wurden auch nochmals die vielfältigen Rollen der Freiwilligen im Einsatzland. Auch Themen wie Leistungsdruck, Franziskanische Spiritualität und das Leben in Gemeinschaft waren Gegenstand des Abschlussseminars.

Einen großen Teil der Woche nahm das Thema „Abschied“ ein, was auch bei allen MaZlerInnen in den nächsten Tagen ein wohl sehr greifbares Thema werden wird; denn bald heißt es „jetzt wird's ernst“, es geht daran den Familien und Freunden „Tschüss“ zu sagen, in das Flugzeug zu steigen und dann die ersten Schritte auf noch unbekanntem Boden im Einsatzland zu gehen.

Zwischen den inhaltlichen Einheiten gab es noch genügend Zeit, „To-Do-Listen“ zu schreiben und den Aussendungstag vorzubereiten. Auch die Sprachkenntnisse wurden in den Pausen von vielen noch einmal aufgefrischt, so dass alle den Sprachtest, der von Rückkehrerinnen durchgeführt wurde, mit Bravour bestanden haben. An den Abenden wurde dann noch fleißig gebastelt: Einheitliche T-Shirts wurden gestempelt und für die Angehörigen wurden Kerzen gestaltet, die im Einsatzjahr eine Verbindung herstellen können zwischen den jungen Freiwilligen und den Familien in Deutschland. Ein weiteres Highlight war der Begegnungsabend mit vielen Schwestern des Mutterhauses. Unter dem Motto „das, was ich schon immer von einer Schwester bzw. von einem MaZler wissen wollte“, gab es zuerst Gespräche in Kleingruppen und beim darauf folgenden gemütlichen Beisammensein mit Eis und Getränken bekam jede/r der MaZlerInnen noch eine Patenschwester, die sie vor allem durch ihr Gebet während des Einsatzjahres begleiten.

Höhepunkt und zugleich Abschluss der Woche war schließlich der Aussendungstag mit dem großen Sommerfest am 14.Juli. Wochenlange Vorbereitungen von den Franziskanerinnen, RückkehrerInnen und den MaZ in Vorbereitung gipfelten an diesem Tag nun in einem wirklich sehr schönen Fest. Leider war das Wetter nicht einer Meinung mit uns allen und so wurde das ursprünglich für draußen geplante Sommerfest kurzerhand nach drinnen verlegt. Es wurde viel improvisiert aber trotzdem, oder vielleicht auch genau deswegen, war es ein sehr gelungener Tag. Ab 9.00 Uhr standen die MaZlerInnen in Vorbereitung an den Türen des Mutterhauses parat, um Familien, Freunde und alle anderen Gäste herzlich willkommen zu heißen. Um 10.00Uhr begann dann in der Kirche des Mutterhauses der feierliche Aussendungsgottesdienst, den die MaZlerInnen selbst vorbereitet und gestaltet haben. Unter dem Motto „Auch du bist Teil des Ganzen“ war das Puzzleteil ein Symbol des

Gottesdienstes. Aber auch die kleinen Dinge im Leben mit Freude wahrzunehmen und zu schätzen war eine Botschaft, die die MaZlerInnen weitergeben wollten. Natürlich war der Gottesdienst bepackt mit vielen Emotionen: der Gedanke, dass es jetzt tatsächlich ernst wird, war sowohl bei den Angehörigen als auch bei den MaZlerInnen selbst sehr präsent. Vor allem als die Freiwilligen die selbst gebastelten Kerzen den Familien übergaben oder alle Gottesdienstbesucher Wünsche für die MaZlerInnen auf Puzzleteile schrieben und in einer langen Prozession zu ihnen nach vorne brachten, flossen einige Tränen. Aber auch die Vorfreude kam nicht zu kurz – so klangen schon während dem Aussendungsgottesdienst afrikanische Klänge durch die Mutterhauskirche.

Anschließend gab es ein leckeres Mittagessen und dann Vorträge von RückkehrerInnen über die verschiedenen Projekte, in welche die MaZlerInnen in Vorbereitung jetzt bald aufbrechen. Vor allem für die Eltern war es spannend aus erster Hand Informationen über den Einsatzort ihrer Kinder zu bekommen und auch mit den Eltern von Ehemaligen über die Sorgen und Fragen zu sprechen, die sie bewegen. Die Zeit bis zum offiziellen Programm konnten die Besucher des Sommerfestes mit verschiedenen Aktionen verbringen. Zum Beispiel konnten selbst gestaltete Postkarten mit Motiven aus den Einsatzländern erworben werden, die dann mit einem Gruß aus dem jeweiligen Land im Laufe des nächsten Jahres an die Käufer gesendet werden.

Bei Kaffee und Kuchen begann dann das bunte Programm, das vor allem von ehemaligen MaZlerinnen gestaltet wurde. Dank unseren großartigen Moderatorinnen Larissa Neumann gemeinsam mit Schwester M. Alexa wurde zwischen den landestypischen Tänzen auch noch mit einer amerikanischen Versteigerung einiges an Spenden für den Freundeskreis der Franziskanerinnen zur Unterstützung des MaZ Programms gesammelt. Zuerst gab es tolle Gegenstände aus den Einsatzländern zu ersteigern und zum Schluss dann als Hauptpreise eine Reise in das Ferienhaus der Franziskanerinnen im Schwarzwald, eine Hängematte und als absolutes Highlight ein Huhn – so wie es als Geschenk in vielen afrikanischen Ländern üblich ist.

Nach einem Dankeschön der MaZlerInnen an Schwester M. Christiane und Schwester M. Angela für die gute Vorbereitung und Begleitung ging der Aussendungstag mit einem gemeinsamen Tanz aller MaZlerInnen, Schwestern und Besucher schon zu Ende. Ein tolles Fest mit vielen tollen Aktionen und vor allem vielen, vielen fleißigen Helfern, welchen an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Danke gilt, neigte sich dem Ende. Aber nicht nur das, die gesamte Vorbereitungszeit der MaZlerInnen war mit diesem Tag beendet. Natürlich werden sie im Einsatz von den Franziskanerinnen weiterhin begleitet und auch nach der Rückkehr gibt es ein großes Wiedersehen im Mutterhaus der Franziskanerinnen von Salzkotten, aber für den Moment hieß es an dieser Stelle erst einmal zu Schwester M. Christiane, Schwester M. Angela, allen Schwestern des Mutterhauses und vielen RückkehrerInnen, die die MaZlerInnen in der Vorbereitung begleitet haben, zu sagen: „Tschüss, bis nächstes Jahr.“

Maria Neher